

Dr. med. Andreas Lindner

Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Residenzstr. 95 / 96

13409 Berlin-Reinickendorf

Warnung vor Ätherischen Ölen:**Procter & Gamble ruft Wick Baby Balsam zurück (30.12.04)**

Vorsichtsmaßnahme nach Berichten über Krämpfe

Der Konsumgüterhersteller Procter & Gamble hat das Erkältungsmittel Wick Baby Balsam europaweit vom Markt genommen. "Die Rücknahme ist durch die französische Gesundheitsbehörde ausgelöst worden", sagte Unternehmenssprecherin Petra Popall dem "Hamburger Abendblatt" (Freitagausgabe). Der Behörde seien zwei Fälle gemeldet worden, in denen Babys, die mit Wick behandelt worden waren, Krämpfe bekamen. Da sie zugleich verschreibungspflichtige Medikamente eingenommen hätten, habe ein direkter Zusammenhang mit Wick und den Beschwerden aber nicht festgestellt werden können. (AFP)

"Stiftung Warentest" Dezember 2004, Seite 92:

Einreibemittel: Keine ätherischen Öle wie kampher- oder mentholhaltige Mittel bei Säuglingen und Kleinkindern.

Kinderärztliche Praxis Nr 5 / 2004:

Insgesamt kann die Anwendung von **Eukalyptus** äußerlich in der Atemluft als wenig effektiv, nicht risikolos und somit als kaum zu empfehlen bezeichnet werden.

„Stiftung Warentest“ Dezember 2003, Seite 87

Vorsicht: Stark riechende ätherische Öle, vor allem Campher und Menthol nicht bei Säuglingen und Kleinkindern verwenden: Krämpfe, Atemnot und Atemstillstand drohen.

Rundschreiben Apothekerkammer Berlin 1/2001 /Seite 20

Majoran-Butter

Frage: Gerade in der letzten Zeit fragten zahlreiche Kunden nach Majoransalbe für Säuglinge und Kleinkinder. Uns ist bekannt, daß diese Zubereitungen nicht mehr zur Anwendung kommen sollten. Wir bitten Sie, uns diesen Sachverhalt zu erläutern.

Antwort: Majorankraut und -öl wurden von der Kommission E (Phyto-Therapie) negativ bewertet.

Beide Drogen werden bei Schnupfen und Erkältungskrankheiten und bei Verdauungsbeschwerden angewendet. Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist allerdings nicht belegt.

Majorankraut (*Herba majoranae*) enthält u.a. Phenole und Phenolglykoside als Arbutin und Hydrochinon in niedriger Konzentration. Die Cancerogenität von Arbutin und Hydrochinon im Tierversuch ist bewiesen. Die topische Applikation führt zur Depigmentierung der Haut und ist daher nicht für einen längeren Gebrauch geeignet. Berichte über entsprechende Nebenwirkungen von majoranhaltigen Salben liegen in beiden Fällen nicht vor.

Angesichts der nicht ausreichend geklärten Risiken sollte die Anwendung von Majoranbutter bei Säuglingen und Kleinkindern nicht erfolgen.

arznei-telegramm 2001; Jg. 32, Nr. 10, Seite 103 vom 12.10.01

Schwerer Stridor mit Atemnot nach Inhalation ätherischer Öle

Ein dreijähriges Kind mit Pseudokrapp erwacht frühmorgens mit bellendem Husten. Die Eltern lassen über eine Inhalations-Glocke eine wässrige Lösung mit Zusatz von vier Tropfen **BABIX-Inhalat N** inhalieren, einer Kombination aus Fichtennadel- und Eukalyptusöl. Unmittelbar anschließend tritt schwerer Stridor mit Atemnot auf. Vom Kinderarzt erhält das Kind notfallmäßig Prednisolon als Klysma und Adrenalin per Inhalation. Innerhalb von 30 Minuten bildet sich der Stridor zurück (NETZWERK-Bericht 11.487). Ätherische Öle wie Fichtennadel-, Eukalyptus- oder Kiefernadelöl werden gern als Einreibung oder Inhalat bei akuten grippalen Infekten eingesetzt (vgl. a-t 1996; Nr. 12: 122 - siehe unten). Ein günstiger Einfluss solcher Maßnahmen auf Beschwerden oder Krankheitsverlauf ist nicht durch kontrollierte Studien belegt. **Von Kinderärzten wird sogar eindringlich vor Gebrauch ätherischer Öle bei Pseudokrapp gewarnt.** Wegen hyperämischer Effekte sind Schleimhautschwellungen der oberen Luftwege mit lebensbedrohlichen Atemnotzuständen als Folge zu befürchten. Bei vielen Ölzubereitungen sind dagegen in der Gebrauchsinformation akute grippale Infekte, teils auch ausdrücklich Pseudokrapp (z.B. bei BABIX-Inhalat N), als Anwendungsgebiet angegeben. So wird zur Indikation, was Kontraindikation sein sollte. Da hilft es nicht, wenn Kleinkinder bei den Gegenanzeigen genannt werden. Tritt Pseudokrapp doch typischerweise in diesem Alter auf.

arznei-telegramm a-t 1996; Nr. 12: 122

ÄTHERISCHE ÖLE OFT UNVERTRÄGLICH

Winter ist Erkältungszeit, entsprechend husten meine kleinen Patienten jetzt häufig. Eltern lieben den Duft ätherischer Öle, und so werden die Kinder jetzt wieder reichlich mit dem Eukalyptus- und Fichtennadelöl-haltigen **BABIX-INHALAT** beträufelt und ringen darunter häufig schwer obstruktiv nach Luft (NETZWERK-Bericht 8723).

Bedenklich ist, daß auch von Apotheken vielen meiner Eltern **PINIMENTHOL S MILD** Salbe (Eukalyptus- und Kiefernadelöl) für ihre hustenden Kinder empfohlen wird mit dem Hinweis, dieses sei gut, da speziell für Kinder dosiert. Meine Erfahrung widerspricht diesem: Auf kein anderes Medikament sehe ich so regelmäßig leichte bis mittelschwere Hautreaktionen in Form von juckenden papulösen Erythemen. Obwohl der Zusammenhang deutlich ist (die Kinder haben den Ausschlag ausschließlich im Bereich der Einreibungen), nehmen die Eltern diesen nie wahr. Besonders Patienten mit Neurodermitis sind betroffen, immerhin 20% aller Kinder (NETZWERK-Bericht 8724). Aus meiner Sicht sollte man vor der unkritischen Anwendung von **PINIMENTHOL S MILD** Salbe warnen.